

Dr. Thomas Rühmer

# Wir sind dabei! Beim Projekt Obstinventur Österreich

 Bundesministerium  
Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie



Das Projekt „Obstinventur Österreich“ wird durch den Biodiversitätsfonds des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie gefördert. Das Projektziel ist die genetische Charakterisierung („Fingerabdruck“) der obstgenetischen Ressourcen, die in den österreichischen Genbanken und einigen Privatsammlungen erhalten werden.

Dabei sollen insgesamt österreichweit 13 verschiedene Obstsammlungen miteinander vernetzt und deren Sorten bei der Schweizer Firma Ecogenics GmbH molekularbiologisch aufgearbeitet werden.

Auch der Sortenerhaltungsgarten von Haidegg wird in dieses Projekt eingebunden, wodurch noch unbestimmte Apfel- und alle Birnensorten mit einer großen Referenzdatenbank verglichen werden können.

Neben dem Haidegger Sortenerhaltungsgarten aus der Steiermark sind weiters folgende Sammlungen ins Projekt eingebunden:

- Arche Noah (NÖ)
- OSOGO (Obstsortengarten Ohlsdorf, OÖ)
- HBLA und Bundesamt Klosterneuburg (NÖ)
- BOKU Wien
- LFS Warth (NÖ)
- Grünes Tirol (T)
- Sortengarten Burgenland (B)



Der Haidegger Sortenerhaltungsgarten in Wagersbach (Gde. Vasoldsberg) ist in das Projekt „Obstinventur Österreich“ eingebunden.

- HBLA St. Florian (OÖ)
- Obstpresse Bramberg am Wildkogel (S)
- Moststraße (NÖ)
- Obst- und Weinbauzentrum St. Andrä (K)
- Ritzelhof (OÖ)

Der Projektträger ist die Arche Noah, die Projektleitung führt Elisabeth Arming aus. Das Projektvolumen umfasst € 267.784,- und wurde am 7. März 2022 genehmigt. Die Laufzeit des Projektes endet im Juli 2024.

## Vorarbeiten in Haidegg

In den Jahren 2017 und 2018 wurden die Apfelsorten aus dem Haidegger Sortenerhaltungsgarten schon einmal einer molekularbiologischen Identifizierung unterzogen. Die Untersuchungen wurden damals vom Versuchszentrum Laimburg in Südtirol durchgeführt und vom Land Steiermark finanziert. Die Laimburg führte damals eine Referenzdatenbank von mehr als 1.000 molekulargenetischen Profilen aus 36 europäischen Genbanken und Sortensammlungen. Für die Analyse wurden 14 variable Mikrosatelliten-Loci herangezogen.

Im Jahr 2017 wurden 309 Apfelblattproben untersucht, im darauffolgenden Jahr 2018 wurden weitere 133 Apfelblattproben zur Untersuchung zur Laimburg geschickt. Die „Identifizierungsrate“ lag zwischen 53 und 57,9%.

### Identifizierungsrate der Apfelblattproben

	2017	2018
klares Profil	53,0%	57,9%
Einzelbeleg	5,5%	4,5%
unbestimmtes Profil	2,9%	3,8%
ungeklärte Nennungen	2,9%	0,8%
no match	35,6	32,3%

Zusätzlich zur molekularbiologischen Analyse wurden die Apfelsorten mit erfahrenen Pomolog\*innen bestimmt und fotografisch dokumentiert. Eine vollständige Auflistung aller in Haidegg verfügbaren Kernobstsorten und deren Bestimmungsstatus findet man im Sortenkatalog unter [https://shop.haidegg.at/wp-content/uploads/2022/06/Sortenkatalog\\_2022.pdf](https://shop.haidegg.at/wp-content/uploads/2022/06/Sortenkatalog_2022.pdf)



*Durch die Teilnahme am Projekt können jetzt auch die Birnensorten im Sortenerhaltungsgarten molekulargenetisch aufgearbeitet werden.*

Durch die Teilnahme am Projekt „Obstinventur Österreich“ ist es nun möglich, noch unbestimmte Apfelsorten mit einer weiteren Referenzdatenbank und anderen genetischen Markern abzugleichen. Außerdem wird es erstmals möglich sein, die alten Birnensorten identifizieren zu lassen.

### STREUOBST

soll Immaterielles Kulturerbe der UNESCO werden!

Unterstützen Sie das unter [kulturerbe.argestreuobst.at](http://kulturerbe.argestreuobst.at)